

<b>Fach</b>	<b>Germanistik</b>
<b>Abschlussgrad</b>	Master of Arts
<b>Hochschule</b>	Universität Wuppertal
<b>Datum der Akkreditierung</b>	18.08.2008
<b>Dauer der Akkreditierung</b>	30.09.2013
<b>Start des Studienbetriebs</b>	Wintersemester 2008/2009
<b>Kategorisierung</b> <small>(nur für Masterstudiengänge relevant)</small>	<input checked="" type="checkbox"/> konsekutiv <input type="checkbox"/> nicht-konsekutiv <input type="checkbox"/> weiterbildend
<b>Akkreditiert als Teil eines Mehrfächerstudiengangs?</b>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein
<b>Fakultät/Fachbereich</b>	Fachbereich A: Geistes- und Kulturwissenschaften
<b>Kontakt</b>	Prof. Dr. Matías Martínez 0202-439-3158 martinez@uni-wuppertal.de
<b>Auflagen</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Zugangsvoraussetzungen sind mit Blick auf die germanistische Profilierung des Studienganges und die sprachlichen Voraussetzungen neu zu formulieren.</li> <li>2. Es ist eine gültige Studien- und Prüfungsordnung vorzulegen.</li> <li>3. Das Diploma Supplement ist zu überarbeiten und vorzulegen.</li> </ol>
<b>Auflagen erfüllt?</b>	Die Auflagen wurden umgesetzt.
<b>Profil des Studiengangs</b>	<p>Der Masterstudiengang „Germanistik“ ist komparatistisch und kontrastiv ausgerichtet. Gegenstand des Studienganges sind zu gleichen Anteilen die deutsche Sprache und Literatur im internationalen Zusammenhang. Die Studierenden entscheiden sich bei Einschreibung für einen der beiden Schwerpunkte „Deutsche Literatur im Vergleich“ oder „Deutsche Sprache im Vergleich“. Die Studierenden sollen auf der Basis vermittelter Methoden- und Systemkompetenzen und unterschiedlicher wissenschaftlicher Sichtweisen in erster Linie zu eigenständiger Forschungsarbeit befähigt werden und somit für Berufe im Bereich der literatur- bzw. sprachwissenschaftlichen Forschung qualifizieren und insbesondere auf die Promotion vorbereiten.</p> <p>Neben der Förderung von Kompetenzen im analytischen Umgang mit literarischen Texten bzw. sprachlichen Phänomenen, liegt das fachwissenschaftliche Ziel des Studiengangs in der Vermittlung von weitreichenden systematischen Einsichten in Strukturen und Gebrauchsformen der Sprache sowie in der Weitergabe theoretischen und historischen Wissens über die Literatur vom Mittelalter bis in die Gegenwart.</p> <p>Im Bereich Literaturwissenschaft soll die deutsche Literatur im internationalen Zusammenhang (insbesondere englische und romanische Literatur) sowie unter systematischen Aspekten der Literaturtheorie untersucht werden. Im sprachwissenschaftlichen Bereich</p>

### **Zusammenfassende Bewertung**

sollen System, Gebrauch und aktuelle Entwicklungstendenzen des heutigen Deutsch thematisiert und die deutsche Sprache im europäischen und außereuropäischen Kontext vertieft untersucht werden. Auch die Möglichkeiten der theoretischen Erfassung entsprechender Zusammenhänge im Rahmen aktueller Theorien der allgemeinen Sprachwissenschaft sollen Gegenstand des Studiums sein.

Studierende beider Studienschwerpunkte absolvieren zu Beginn das Modul „Sprache, Kommunikation und Interaktion“ (14 CP).

Im Studienschwerpunkt „Deutsche Literatur im Vergleich“ folgen die Module „Diachrone und synchrone Aspekte der deutschen Literatur“ (20 CP), „Deutsche Literatur im kulturellen Kontext“ (14 CP), „Literaturtheorie“ (14 CP) sowie „Deutsche und andere Literaturen im Vergleich“ (14 CP). Im Studienschwerpunkt „Deutsche Sprache im Vergleich“ werden die Module „Forschungsgebiete der germanistischen Linguistik“ (20 CP), „Germanistisch-linguistische Forschung am FB A“ (14 CP), „Forschungsgebiete der theoretischen Linguistik“ (14 CP) sowie „Forschungsgebiete der anglistischen/romanistischen Linguistik“ (14 CP) studiert.

Das Studium schließt mit der Master-Thesis, die durch ein Oberseminar begleitet wird, ab, wofür insgesamt 20 CP vergeben werden.

In jedem der ersten drei Semester muss in jeweils einem Modul freier Wahl eine längere schriftliche Hausarbeit als Modulabschlussprüfung geschrieben werden. In den übrigen Modulen müssen zwei kleine Modulabschlussprüfungen (kleine schriftliche Arbeit, Klausur oder mündliche Prüfung) abgelegt werden. In denjenigen Modulen, in denen die „große Modulabschlussprüfung“ durch die Hausarbeit abgelegt wird, werden 4 CP zusätzlich berechnet.

Im Umfang von bis zu 12 CP können, nach Rücksprache mit dem Modulkordinator, auch Lehrveranstaltungen aus anderen Masterstudiengängen z.B. der Allgemeinen Literaturwissenschaft, der Anglistik/Amerikanistik, der Romanistik, der Philosophie oder der Theologie studiert werden.

Zulassungsvoraussetzung ist ein „überdurchschnittlicher“ B.A. Abschluss (nicht schlechter als 2,7) in einem Studiengang mit literatur- oder sprachwissenschaftlichen Schwerpunkten oder in kunst- oder medienwissenschaftlichen Studiengängen mit literatur- bzw. sprachwissenschaftlichen Anteilen im Umfang von mindestens 40 CP. Außerdem ist das Latinum bei Anmeldung zur ersten Modulabschlussprüfung nachzuweisen.

Positiv erschien den Gutachtern der im Studiengang spezifisch und zielgerichtet modulierte Ansatz eines forschungsbezogenen Lernens. Als innovatives Konzept werden projektbezogene Schwerpunktsetzungen und Lerninhalte im Umfeld jener Bereiche gesehen, in denen die Germanistik der Universität Wuppertal herausragende Forschungsergebnisse produziert (Erzählforschung, Valenz usw.). Diese ausdrücklich wissenschaftliche Akzentuierung ermöglicht eine vertiefte Einarbeitung in sprach- und literaturwissenschaftliche Fragestellungen, die den Masterstudiengang deutlich von vorhandenen Germanistik-Studiengängen (B.A., Lehramt, alter Magister) unterscheidet. Die Lehre soll dementsprechend von hoch ausgebildeten (in der Regel habilitierten) Dozenten/innen realisiert werden, die durch eigene Forschungen und Drittmittelprojekte ausgewiesen sind.

Der Masterstudiengang verspricht insofern ein sehr hohes Studienniveau, das zusätzlich durch ganz klare Studienvoraussetzungen unterstützt werden müsste. Eine gute Grundausbildung in den beiden

Bereichen des Studiengangs, in Literatur- und Sprachwissenschaft (einschließlich Sprachgeschichte), muss unbedingt vorab sicher gestellt werden, da ausdrücklich gemeinsame Grundlagen im Masterstudiengang nicht mehr gelehrt werden.

Die Forschungsspezialisierung wird im geplanten Studiengang mit einer profilierten ganzheitlichen Vorstellung von Germanistik kombiniert, die Sprach- und Literaturwissenschaft sowie synchrone und diachrone Lehre in *einem* Master- Studiengang verbindet. Dieses umfassende, teilfachüberschreitende Konzept, das keineswegs dem Mainstream fortschreitender Spezialisierung und modischer Neuausrichtungen von Masterstudiengängen folgt, wird von den Gutachtern als Alternative in der Studienlandschaft sehr begrüßt. Der Studiengang entspricht auf hohem Niveau der Entwicklung der Disziplin ‚Germanistik‘ und den in der ‚scientific community‘ diskutierten Standards.

Die Gutachter könnten sich allerdings eine weitere Stärkung des „germanistischen Ansatzes“ sehr gut vorstellen, damit der umfassende Masterstudiengang kein Lippenbekenntnis bleibt.

Die Konzeption des Studienganges ist insgesamt inhaltlich stimmig und didaktisch sinnvoll; sie entspricht dem ECTS. Die Module sind vollständig im Modulhandbuch dokumentiert; die Beschreibungen der Module geben die angestrebten Fähigkeiten angemessen wider. Die vorgesehenen Prüfungsformen entsprechen den Bildungszielen sowie dem Profil für Masterstudiengänge gemäß dem Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse.

Der Studiengang scheint gut studierbar. Die Studierenden werden durch fachliche und überfachliche Beratung unterstützt. Die Anforderung hinsichtlich Studiengang, Studienverlauf und Prüfungen sind für die Studierenden transparent und nachvollziehbar. Ebenso scheint die Prüfungsdichte und -organisation angemessen. Trotz der grundsätzlichen Forschungsorientierung werden vereinzelt auch Seminare mit Praxisbezug angeboten.

#### Mitglieder der Gutachtergruppe

Prof. Dr. Norbert Fries Humboldt-Universität zu Berlin, Institut für deutsche Sprache und Germanistik

Prof. Dr. Dirk Niefanger Universität Erlangen-Nürnberg, Department für Komparatistik und Germanistik

Dr. Ulrike Gießmann-Bindewald Verlag Vandenhoeck & Ruprecht GmbH&Co.KG, Vertreterin der Berufspraxis

Adeline Duvivier Universität Mainz, studentische Gutachterin

Verfahrensnummer AQAS

60102